

Postler sollen Briefe an Arbeitsämter öffnen

Halle. Die Arbeitsagenturen in Sachsen-Anhalt und Thüringen starten im Herbst einen Pilotversuch mit elektronischer Post. Künftig sollen Briefe von Arbeitslosen- und Kindergeldempfängern an die Arbeitsagenturen von der Post geöffnet, digitalisiert und elektronisch an die Agenturen weitergeleitet werden, sagte eine Sprecherin der zuständigen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit gestern in Halle. Damit würden schrittweise die Papier-Kundenakten auf elektronische Akten (eAkte) umgestellt.

Ein Sprecher des Bundesarbeitsministeriums in Berlin wies darauf hin, dass das Verfahren mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten abgestimmt sei.

So sei vorgesehen, dass in den Scanzentren nur geschulte und speziell ausgewiesene Mitarbeiter tätig würden. Niemand müsse sich daher Sorgen machen, dass seine Informationen in falsche Hände gerieten. Die „Bild“-Zeitung hatte berichtet, dass Arbeitslosenverbände Probleme mit der Umstellung auf eAkte befürchteten. Nach deren Angaben könnte mit den Daten Schindluder getrieben werden. ddp

„Ich strebe keine Ämter mehr an“, versicherte Noch-Ministerpräsident (CDU) – Die CDU solle die Oppositionsrolle annehmen

Rüttgers' Kampf um den Zusammenhalt

Tobias Blasius

Düsseldorf. Die Dramaturgie des eigenen Scheiterns beschäftigt jeden Spitzenpolitiker. Es ist die Kehrseite zur Schau gestellter, berstender Siegeszuversicht. Noch-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) ahnte schon in den ersten Tagen nach der Wahlpleite vom 9. Mai, dass er den richtigen Moment zum Rückzug zu verpassen drohte. Man hörte ihn im kleinen Kreis über die evangelische Bischöfin Margot Käßmann staunen, die einen schweren Fehler begangen hatte, aus dem Amt geschieden war und dennoch beklatscht wurde. Kann so ein Abgang auch in der Politik gelingen?

Sechs Wochen lang kämpfte Rüttgers für eine Große Koalition und damit um seinen Posten als Regierungschef. Führungserwartungen seiner Partei vermengten sich von Tag zu Tag mehr mit eigenen politischen Überlebenshoffnungen. Am späten Donnerstagabend hat der 58-Jährige nun einen Schlussstrich gezogen und das Strategiespiel beendet: „Ich strebe keine Ämter mehr an“, versicherte er am Rande einer Sitzung des CDU-Landesvorsitzes und der 54 Kreisvorsitzenden in Essen. Weil die



Jürgen Rüttgers (CDU) will sich in Zukunft wieder stärker um seine zahlreichen Stiftungs-Engagements kümmern. Foto: Volker Hartmann/ddp

mediale Politik-Deutung diesen schlichten Satz ungläubig nach Hintertürchen für eine Rückkehr abklopfte, beschied Rüttgers trotz drei Jahrzehnten Berufspolitik am Freitag noch einmal: „Das gilt.“

Im November wird Rüttgers seinen Vize-Posten in der Bundes-Partei abgeben, im Frühjahr 2011 den Landesvorsitz der einflussreichen nordrhein-westfälischen CDU. Sein Ziel für die verbleibenden Monate in der ersten Reihe hat er am Donnerstagabend umrissen:

Die CDU solle die Oppositionsrolle annehmen. Mit Blick auf das künftige Personaltabelleau will er dafür sorgen, „dass nirgendwo Züge ungebremst aufeinander zuraufen“. Egal, ob die Noch-Minister Armin Laschet und Karl-Josef Laumann um den Vorsitz der Landtagsfraktion rangeln oder Generalsekretär Andreas Krautscheid und Bundesumweltminister Norbert Röttgen um den Landesvorsitz streiten. Egal, ob Laumann als soziales Gewissen zum CDU-

Bundesvize promoviert wird oder ein prominenter Konservativer wie Friedrich Merz zurückkehrt. Am Ende soll man zusammenarbeiten, wie es seinerzeit Rüttgers mit Finanzminister Helmut Linszen und Wirtschaftsministerin Christa Thoben nach einem harten Dreikampf um den NRW-Parteivorsitz gehalten haben. Westfalen und Rheinland, Wirtschaft und Sozialen müssten in jedem Fall beisammen bleiben, so Rüttgers' Mahnung. Zur Selbstbeschä-

tigung und zum Wehklagen über Störfeuer aus Berlin bleibt nach Rüttgers' Analyse kaum Zeit.

Die vielleicht größte Schwierigkeit, so Rüttgers, sei es, den „Markenkern“ einer NRW-CDU neu zu definieren. Die Partei erziele in den Regionen des Landes extrem unterschiedliche Wahlergebnisse. Die Erfolge der kurzen Regierungs-Episode von 2005 bis 2010 sollten weiterhin Leitlinie für künftiges Handeln sein, wünscht sich Rüttgers, der am

INFO

Merkel sucht Vertreter

Nachdem in Hessen Roland Koch die Segel gestrichen hat und (für den Fall seiner Wahl am 30. Juni) auch Christian Wulff aus Niedersachsen nicht mehr für einen der Stellvertreterposten von Angela Merkel kandidieren will, hat die CDU im November in Karlsruhe auf ihrem Bundesparteitag eine dritte Personalie zu regeln: die von CDU-Vize Jürgen Rüttgers.

Für Koch ist dessen Nachfolger im Amt des CDU-Landeschefs, Volker Bouffier, im Gespräch. An die Stelle von Wulff könnte Arbeitsministerin Ursula von der Leyen rücken. Und für NRW werden in Berlin Norbert Röttgen (Umweltminister) und Ronald Pofalla (Kanzleramtsminister) genannt. diha

heutigen Samstag 59 Jahre alt wird.

Der Regierungschef selbst wird in knapp drei Wochen ein überschaubares Abgeordneten-Büro im Landtag beziehen und seine zahlreichen Stiftungs-Engagements wieder stärker pflegen. „Meine Frau“, versichert er kokett, „muss keine Sorge haben, dass ich ihr auf den Wecker falle.“

Rot-grün will in NRW Studiengebühr abschaffen und Stadtwerke stärken

Krafts Prioritäten-Liste

Theo Schumacher

Düsseldorf. Es sind spektakuläre Punkte, die SPD und Grüne als erstes in ihren Koalitionsverhandlungen abarbeiten – und Vorhaben, die sie klar von ihren schwarz-gelben Vorgängern unterscheiden sollen. Die Abschaffung der Studiengebühren, gleichsam ein Symbol für das angestrebte kostenfreie Lernen von der Kita bis zur Uni, war eine Kernforderung, seit CDU und FDP den Hochschulen vor fünf Jahren die zusätzliche Einnahmequelle erschlossen hatten. „Wir halten Wort“, verkündete SPD-Chefin Hannelore Kraft gestern.

Dazu gehört die Zusage, dass Universitäten durch die Streichung der „Studienbeiträge“ – im Regelfall 500 Euro pro Semester – keine Verluste erleiden sollen. Die landesweite Gesamteinnahme von 280 Millionen Euro pro Jahr soll ihnen aus dem Landeshaus-

halt ersetzt werden. Das Geld müsse in die Verbesserung von Forschung und Lehre fließen, fordert Kraft. Die Ex-Wissenschaftsministerin legt dabei Wert auf „Transparenz“ beim Einsatz der Geldmittel. Außerdem sollen die Studenten eingebunden werden.

Stärkere Stadtwerke

Beim Zeitplan kam die SPD den Grünen entgegen, denn Kraft hatte ursprünglich das Aus für die Studiengebühren bis Ende 2012 angekündigt. Nun will die rot-grüne Koalition ihren Gesetzentwurf nach der Sommerpause vorlegen mit dem Ziel, bereits 2011 aus den Gebühren auszusteuern. Ob schrittweise oder in einem Rutsch, hänge von der Finanzlage ab. Zweifel ließ Kraft aber nicht zu. „Das hat für uns politische Priorität“, sagte sie.

Eine Mehrheit im Landtag scheint sicher, da auch die Linke ein Ende der Studiengebüh-

ren verlangt – wenn auch schon im Wintersemester 2010/11. Beim „Stadtwerke-Rettungsgesetz“, ihrem zweiten vereinbarten Punkt, setzen SPD und Grüne dagegen auf Unterstützung durch die CDU. Grünen-Fraktionschefin Sylvia Löhrmann sprach von einer „Einladung“ an die Christdemokraten, den für die kommende Plenarwoche im Landtag geplanten Gesetzentwurf zum § 107 der Gemeindeordnung mitzutragen.

„Wir bringen Privat vor Staat wieder ins Lot“, erinnert Löhrmann an den schwarz-gelben Leitsatz, den Noch-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) persönlich im Wahlkampf abgeräumt hatte. Nirgendwo, so die Grünen, seien Stadtwerke per Gesetz so benachteiligt wie in NRW.

Auch der Verband Kommunaler Unternehmer und viele CDU-Kommunalpolitiker wollen die lokale Energiewirtschaft stärken.

Mathematiker aus Wuppertal kritisiert Würfel-Aufgabe und falsche Modelllösung

Experte beklagt Abitur-Pannen

Petra Kappe

Wuppertal. Verwirrende Aufgabenstellungen, falsche Musterlösungen, unsinnige Formulierungen: Beim Zentralabitur in NRW hat es offenbar doch wieder Pannen gegeben. Der Wuppertaler Mathematiker Franz-Reinhold Diepenbrock widerspricht der offiziellen Darstellung von einem „tadellosen“ Verlauf.

Zwei Mathematikaufgaben bemängelt der Hochschullehrer im Gespräch mit der WR. In Bezug auf einen gezinkten Würfel kritisiert Diepenbrock „eine verwirrende Formulierung, eine unsinnige Formulierung und eine Nebensatzkonstruktion an der Grenze der Verständlichkeit“. Allein das Nachgrübeln über den Sinn unsinniger Formulierungen bedeute für die Schüler „einen Zeitverlust und eventuell eine psychologische Belastung“.



Um einen gezinkten Würfel ging es in der Mathe-Prüfung. Foto: WR

Für die zweite Aufgabe, in der es um eine Meinungsfrage ging, nennt der Experte die Modelllösung zu einem Teil „schlicht falsch“. Da die Modelllösung den Lehrern die Korrektur erleichtern soll, befürchtet Diepenbrock, dass falsche Lösungen als richtig anerkannt wurden, oder – „schlimmer noch – richtige Schülerlösungen als falsch bewertet wurden“.

Der Mathematiker gehörte 2008 neben den Professoren Krämer (Dortmund), Davies

(Essen-Duisburg) und Dette (Bochum) zu den vier Unterzeichnern eines offenen Briefes an die NRW-Schulministerin zur Basketballaufgabe, der für viel Wirbel sorgte.

Diepenbrock räumt ein, im Gegensatz zur Basketballaufgabe aus dem Zentralabitur 2008, bei der sich eine unzulässige Vermischung von Wahrscheinlichkeit und relativer Häufigkeit durch die ganze Aufgabe hindurchzog, tauche das Problem nur an einer Stelle auf. „Dennoch ist das kaum akzeptabel.“

Das Schulministerium wies nach eigenen Angaben die Vorwürfe in einem Fall zurück, die zweite Stellungnahme werde geprüft, hieß es auf Anfrage der WR. Diepenbrock kritisiert, dass die Abituraufgaben offiziell erst im September veröffentlicht werden, während die Widerspruchsfrist vier Wochen nach Mitteilung der Noten ende.

Angebote gültig vom 28.06.2010 bis 10.07.2010

DÄNISCHES BETTENLAGER
Qualität sehr preiswert...

SOMMER
SCHLUSS
VERKAUF

4-Jahreszeiten-Steppbett »Pure«

Füllung: 600/800 g silikonisierte Polyesterhohlfasern.
Größe: 135 x 200 cm.

vorher 299,-
15,-

Fast bis zum 1/2 Preis!

Orthopedica® 2000«, »Hightech 200« oder »Tech 150« 7-Zonen-Matratze

Wählen Sie aus verschiedenen Matratzen.
Größen: 80 x 200, 90 x 190, 90 x 200, 100 x 200 cm.
Größe: 140 x 200 cm.
Vorher bis zu 598,- **300,-**

vorher bis zu 299,-
150,-

Bis zu 66% gespart

Microfaser-Bettwäsche

Bezug: 135 x 200 cm.
1 Kissenbezug: 80 x 80 cm.

vorher bis zu 14,95
4,95

Auf alle Marktschirme, Pavillons und viele Auflagen

-25%

Anrichte »Royal Oak«

Massive Eiche/Eichenfurnier, geölt.

100,- gespart

3-trg. (o. Abb.)
86 cm hoch,
140 x 45 cm.
Vorher 349,- **249,-**

2-trg.
86 cm hoch,
97,5 x 45 cm.

vorher 299,-
199,-

Adressen und Öffnungszeiten finden Sie unter www.DaenischesBettenlager.de